



FRAKTION
IM RAT DER
STADT KAMEN

Stadt Kamen
Herrn Hermann Hupe
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Kamen, 04. November 2016

Fit für den RRX: Weitere Optimierung des Bahnhofsumfeldes in Kamen-Mitte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hupe,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen beantragt für die Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 28. November 2016 den oben genannten Tagesordnungspunkt und bittet um Beratung und Beschlussfassung (ggf. mit Einzelabstimmung der Beschlusspunkte).

Beschlussvorschlag:

1. Der Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, ob auf der Grünfläche gegenüber dem Parkhaus am Bahnhof Radabstellanlagen unter Berücksichtigung von Ladestationen für Elektrofahrräder und einer modernen Stadtbegrünung errichtet werden können. Es sind verschiedene Varianten von Radabstellanlagen auf ihre Realisierbarkeit hin zu überprüfen. Dem Planungs- und Verkehrsausschuss ist das Ergebnis der Prüfung inkl. einer Kostenschätzung für die Errichtung und dem Betrieb unter Berücksichtigung von Fördergeldern zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Der Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit dem NWL mit dem Ziel der Schaffung eines Zugangs zum Bahnhof Kamen von der Südseite her aufzunehmen; es ist Bericht zu erstatten.
3. Der Planungs- und Verkehrsausschuss fordert die Verwaltung auf, in einer der nächsten Sitzungen (bis zum Sommer 2017) Vorstellungen für eine Nachnutzung der Landesliegenschaft an der Dortmunder Allee - u.a. unter Berücksichtigung einer Planvariante mit einem Bahnhofszugang von der Südseite – vorzulegen.
4. Der Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Einführung einer Bewirtschaftung des öffentlich-geförderten Parkhauses am Bahnhof, um die Betriebskosten des Parkhauses zu decken.

Begründung:

Am 19. September 2016 wurde in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses der Projektbericht „Intermodale Verknüpfungspunkte im Kreis Unna“ durch Vertreter des Kreises Unna vorgestellt.

Der Bahnhof in Kamen-Mitte ist VRR-Kragen-Kopf: Täglich, so wurde in der genannten Sitzung erläutert, können wir am Bahnhof in Kamen-Mitte rund 6.000 Ein- und Aussteiger verzeichnen. „Das Mobilitätsverhalten in Deutschland unterliegt einem Wandel, der von Politik und Planern zukunftsgerichtet mitgestaltet werden sollte. Intermodale Verknüpfungspunkte unterstützen das geänderte Verkehrsverhalten. [...] Schwerpunkte sind Schnittstellen zum und innerhalb des Umweltverbundes.“ [Auszug aus der Präsentation, 19. September 2016, zu TOP 3, Seite 2]

Des Weiteren wurde dargelegt, dass es vor allem an nutzungsstarken Bahnhöfen in der Verknüpfung von ÖPNV und Rad zu Kapazitätsengpässen kommt: Die Auslastung in Kamen beträgt 149 %, ca. 49 % der Fahrräder werden „wild“ geparkt [Seite 14 der genannten Präsentation].

Für die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen kam daher die Ausführung, dass sich „durch den Rhein-Ruhr-Express [...] die Attraktivität der Kamener Bahnhöfe noch weiter steigen“ wird, nicht überraschend.

Bereits mehrfach hat unsere Fraktion den „Rhein-Ruhr-Express“ und die positiven Auswirkungen auf den ÖPNV/SPNV zum Thema in den Ausschüssen des Rates der Stadt Kamen gemacht und gleichzeitig dafür geworben, dass die Kamener Politik aktiv die Veränderungen begleitet.

Mit der Teilfortschreibung des Nahverkehrsplanes des Kreises Unna stellt sich die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna bereits auf den „Rhein-Ruhr-Express“ am Bahnhof in Kamen-Mitte ein. Wie wir aus Nachfragen sowohl bei der VKU als auch beim Kreis Unna erfahren haben, wird das Versäumnis in dieser Teilfortschreibung - keine Berücksichtigung des Bahnhofes in Kamen-Methler im Zuge des RRX - mit der Vollfortschreibung des Nahverkehrsplanes 2017/2018 behoben werden.

Auf unsere Nachfrage in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19. September 2016, erläuterten die Vertreter des Kreises Unna, dass sich ihrer Einschätzung nach mit dem „RRX“ die täglichen Fahrgastzahlen auf ca. 10.000 Pendler erhöhen werden. Die Steigerung könnte noch höher ausfallen, wenn entsprechende Abstellflächen sowohl für den motorisierten Individualverkehr als auch für Fahrräder geschaffen würden.

Damit war für uns bereits in der Sitzung – wie auch in vorherigen Sitzungen – klar, dass die Stadt Kamen nicht auf den „Pendleransturm“ warten kann, um anschließend das Parkproblem zu beklagen.

Deshalb werben wir als CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen mit diesem Antrag für ein „Augen auf“ der Kamener Stadtpolitik in puncto Gestaltung des Bahnhofsumfeldes:

- a) **Neubau von Radabstellanlagen auf der Grünfläche gegenüber dem Parkhaus am Bahnhof**
- Bereits im Juni 2004 gab es im Zuge der „Aktivierung des Bahnhofsumfeldes“ die Überlegung, die Grünfläche neben dem alten Busbahnhof zu überplanen. Damals war eine Neubebauung

des Grundstücks vorgesehen, die allerdings aus verschiedenen Gründen nicht zum Tragen kam.

- Dieses Grundstück bietet sich für die Schaffung neuer Radabstellanlagen – in welcher Form auch immer – ideal an. Diese Fläche befindet sich nah zum Bahnhof, der Umweltverbund wird genauso wie die Nahmobilität bzw. die Verknüpfung von ÖPNV/Rad bzw. Rad/SPNV gestärkt. Da die heutige Auslastung am Kamener Bahnhof bereits bei über 100 % liegt, ist ein Handlungserfordernis mehr als gegeben.
- Bei der Neuanlage einer Radabstellanlage ist aus Sicht der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen auch die Möglichkeit der Schaffung von Ladestationen für Elektrofahrräder genauso zu berücksichtigen wie Aspekte einer modernen Stadtbegründung.

b) Einbezug der südlichen Bahnhofsseite in die weiteren Planungen

- Derzeit gibt es nur einen direkten Zugang zum Bahnhof über die nördliche Seite des Bahnhofsgeländes. Aus Richtung Südkamen kommend, muss zuerst die Unterführung genutzt werden, um auf die nördliche Seite zu gelangen und einen Zugang zum Bahnhof zu bekommen.
- Im Zuge der Maßnahmen der „Modernisierungsoffensive“ am Bahnhof in Kamen-Mitte wurde temporär eine Zuwegung des Bahnhofes über die Südseite als Provisorium angelegt. Vor diesem Hintergrund schlagen wir als CDU-Fraktion vor, Gespräche mit dem NWL aufzunehmen, um einen dauerhaften Zugang des Kamener Bahnhofes auch von der Südseite her zu ermöglichen. Dadurch können Verkehre entzerrt und die Nordseite zumindest zum Teil entlastet werden. Denkbar wäre die Anlage eines gesonderten Zuganges oder ein „Durchstich“ der bisherigen Gleisunterführung bis zur Borsigstraße unter besonderer Berücksichtigung der Vermeidung der Schaffung eines weiteren „Angstraumes“ (siehe Umsetzung am Bahnhof in Soest).
- Im Zusammenhang mit einer Nachnutzung der ehemaligen Autobahnpolizei an der Dortmunder Allee durch die Stadt Kamen nach Aufgabe als Asylunterkunft haben wir als CDU-Fraktion bereits angeregt, einen Teil der Flächen für Stellflächen (Auto, ggf. auch Rad) zu verwenden.
- Da die weitere Optimierung des Bahnhofsgeländes über die Südseite nicht von heute auf morgen realisierbar sein wird, ist es erforderlich, frühzeitig in Gespräche zwischen der Stadt Kamen und den weiteren Institutionen einzutreten. Eine Lösung aus einem Guss - unter Berücksichtigung der Nachnutzung der Landesliegenschaft an der Dortmunder Allee und ggf. geänderter Buslinienführungen in der Zukunft zur verbesserten Anbindung der Südseite des Bahnhofes – ist einer isolierten Betrachtung vorzuziehen.

c) Bewirtschaftung des Parkhauses am Bahnhof

- Die Vertreter des Kreises Unna empfahlen in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19. September 2016: „Die kreisangehörigen Kommunen sollten im Sinne einer Stärkung des Umweltverbundes die P+R-Anlagen bewirtschaften, um die vorhandene Kapazität für die Nutzer des ÖPNV zu reservieren. Der Kreis Unna sollte darauf hinwirken, dass die kommunalen Handlungsspielräume bei geförderten Anlagen bis zur Möglichkeit der Gebührenerhebung zur Deckung der Betriebskosten erweitert werden.“ [Seite 26 der Präsentation]
- Diese Empfehlung stößt bei der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen unverändert auf eine hohe Akzeptanz, denn: Unsere Fraktion hat im Zuge der damaligen Diskussionen über den Bau eines neuen Parkhauses immer wieder die Bewirtschaftung in das Gespräch gebracht. Es ist Bürgerinnen und Bürgern nicht wirklich zu erklären, warum die Nutzung der Radstation am Bahnhof ein Entgelt erfordert und die Nutzung des Parkhauses nicht. Darüber hinaus kann der Haushalt der Stadt Kamen von den Betriebskosten für das Parkhaus entlastet werden; mithin eine Maßnahme zur Entlastung des Haushaltes.
- Um möglichen Verdrängungseffekten in die angrenzenden Wohngebiete hinein zu begegnen, ist die Einführung von Anwohnerparken gleichsam zu prüfen.

Mit der Bitte um positive Beschlussfassung verbleiben wir

mit freundlichem Gruß

gez. Ina Scharrenbach MdL
Fraktionsvorsitzende

gez. Karsten Diederichs-Späh
Mitglied des Rates